

PRESSEMITTEILUNG

**NEUES MULTIFUNKTIONSGEBÄUDE „FRITZ“ DER ROCHE PHARMA AG
GRENZACH-WYHLEN 2018-2021**

**ARCHITEKTUR: CHRIST & GANTENBEIN
INNENARCHITEKTUR UND MÖBELDESIGN: INCHFURNITURE**



VISION UND AUFTRAG

Wie gestalten wir die Arbeitswelt von morgen? Welche Räume erfordert ein im stetigen Wandel begriffenes, multidimensionales Umfeld?

Ausgehend von der Vision der Roche Pharma AG, eine Firmenkultur zu etablieren, die auf Intentionalität, d.h. auf Selbstbestimmung, Eigenverantwortung und Initiative der Mitarbeiter*innen aufbaut, widmet sich das vorliegende Projekt dem Unterfangen, dieser "kulturellen Transformation" eine physische Entsprechung zu geben. Das Resultat manifestiert sich nun, nach drei Jahren intensiver Entwicklungs-, Planungs- und Bauphase, in gebauter Form als Multifunktionsgebäude FRITZ (Der Name FRITZ ist eine Reminiszenz an den Pionier- und Unternehmergeist von Unternehmensgründer Fritz Hoffmann) auf dem Campus der Roche Pharma AG in Grenzach-Wyhlen. Eine Vision gemeinsam umzusetzen bedarf der Offenheit aller am Projekt Beteiligten. Das Projekt von Christ & Gantenbein mit Roche als vorbildlicher Auftraggeber*in unter Einbezug vieler involvierter Fachplaner*innen, hat uns von INCHfurniture als Produktdesigner*innen immer wieder dazu angespornt, forschend, experimentell und unkonventionell vorzugehen. Allen voran hat der Vorstand der Roche Pharma AG grossen Mut zur Innovation bewiesen.

KULTURELLE TRANSFORMATION

Die alles durchdringende Digitalisierung hat nicht nur die Arbeitswelt transformiert, die gesamte Gesellschaft wurde längst von ihr erfasst. Lebensbereiche verschmelzen, überlagern und beeinflussen sich wechselseitig. Für dieses Umfeld charakteristisch sind durch interdisziplinäre Denkweisen geleitete Arbeitsprozesse, teambasierte Arbeitsformen oder hybride Arbeitsmethoden. Diese Indikatoren erfordern neue Konzepte und legen dabei ganz allgemein eine veränderte Sicht auf die Bedeutung und Deutung von Arbeit frei. Sie sammeln sich unter den Termini *New Work*, *Coworking* oder der *Co-Creation*. Wendet man diese Erkenntnis konstruktiv an, bedeutet dies eine Synthese von Arbeit, Erholung, Wissensproduktion, individueller Förderung und sozialer Interaktion. Die kulturelle, individuelle und fachliche Vielfalt der Roche Pharma AG wird hoch dotiert und findet ihren räumlichen Ausdruck unter Berücksichtigung funktionaler, technischer oder baurechtlicher Aspekte. Das Individuum mit seinen persönlichen Neigungen und Bedürfnissen ist gleichermassen relevant wie ein inspirierendes Umfeld für dynamische, kreative Teams, interdisziplinäre Austauschplattformen und internationale Konferenzen mit auswärtigen Spezialist*innen, Referent*innen und Gästen. Spontane soziale Begegnungen werden zum wertvollen Kalkül, persönliche Rückzugsmöglichkeiten zur Kontemplation bewusst angeboten. Ein Rahmenprogramm aus kulturellen Veranstaltungen und gastronomisch vielfältigem Angebot gehört ebenfalls zum Kanon einer gelebten Firmenkultur. Dieser Interpretation des *Outcomes - zentrierten Arbeitens* folgend, leiteten wir 10 sogenannte „Fritz-Elements“ ab, die sich funktional an und zwischen den Polen von Arbeit und Erholung, Öffentlichkeit und Privatem bewegen.



Nordfassade und neuer Hauptzugangsbereich zum Campus der Roche Pharma AG in Grenzach-Wyhlen (Foto: M. Niedermann)

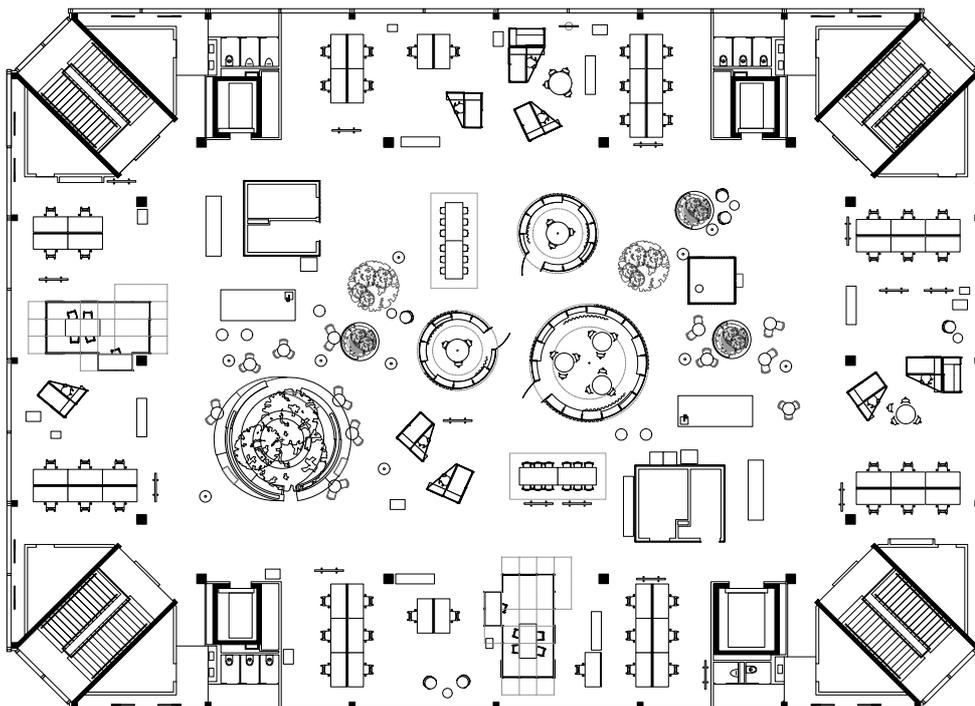
ARCHITEKTUR

Das Multifunktionsgebäude der international renommierten Architekten Christ & Gantenbein besticht durch ein repräsentatives Äußeres, welches dem Campus in Grenzach eine neue Öffentlichkeit, Präsenz und Leuchtkraft gibt und sich zugleich in die architektonische Sprache von Roche eingliedert. Die fließenden, stützenfreien Innenräume, welche durch eine Rasterdecke aus Sichtbetonelementen optisch klar gefasst sind, werden durch die Positionierung der Gebäudezirkulation an die vier Ecken des Baus ermöglicht. Die daraus resultierende, radikale Flexibilität erstellt den Rahmen für ein zukunftsweisendes Arbeitskonzept und für die Integration eines Auditoriums in der Mitte des Baus.

INNENRAUMKONZEPT

Die Architektur bildet eine optimale Basis für ein Möblierungskonzept, das sich darin frei entfalten kann. In diese zeitlosen *Open Spaces* entwickelten wir von Grund auf ein Raumkonzept, welches heterogen strukturiert auf selbstverständliche Weise verschiedensten Bedürfnissen gerecht wird. Durch einen hohen Grad an Flexibilität kann auf die Ansprüche der Nutzer*innen, auf unterschiedliche Arbeitsprozesse sowie zukünftige Veränderungen reagiert werden.

In einem intensiven Entwicklungsprozess zusammen mit der Bauherrschaft und Christ & Gantenbein entwirft und kuratiert INCHfurniture jedes Objekt, vom Erd- bis ins 4. Obergeschoss des neuen Gebäudes. Dabei kommen den fünf Geschossen sehr unterschiedliche Funktionen zu: Das Erdgeschoss dient als neuer Zugang auf den Campus und beherbergt die Rezeption und einen grosszügigen Gastronomiebereich mit Barista Bar. Das 1. Obergeschoss mit dem integrierten, doppelstöckigen Forum bietet viel Platz für Schulungen, Konferenzen und Veranstaltungen. In den obersten beiden Geschossen befindet sich die neue Arbeitswelt, in der unterschiedliche Teams arbeiten. Diese offene, flexible Projektfläche wird durch 10 sogenannte „*FOB Fritz Elements*“ in lockerer Weise zониert. Dabei entstehen ganz unterschiedliche Arbeitswelten, die sich flexibel an die Anforderungen ihrer Nutzer*innen anpassen. Die von INCH eigens für dieses Gebäude entwickelten Raumelemente sind: *Creative Lab, Flexible Workstation, Agility Space, Meeting- und Silent Hub, Sky Box, Forest Circle, Community Table, Desert Area, Residential Area* und *Teeküche*. Diese Strukturen decken Funktionen, Bedürfnisse und Anforderungen ab, die das Arbeiten der Roche Teams kennzeichnen. Sie bieten Raum für konzentriertes Arbeiten, soziale Interaktion, kreative Auseinandersetzung, genussvolle Momente, formelle und informelle Begegnungen sowie Rückzug und persönliche Kontemplation. Durch das Zusammenspiel der *FOB Fritz Elements* entsteht die Atmosphäre eines verwobenen urbanen Raumes.



Grundriss 4. Obergeschoss

EMPFANG/GASTRONOMIE

Dem neuen Multifunktionsgebäude FRITZ kommt auf dem Campus von Roche in Grenzach-Wyhlen eine übergeordnete Bedeutung zu, denn es wird mit Empfang, Restaurant und Auditorium zum neuen Eingangstor, zum kulturellen Zentrum und zum Ort des Austausches.

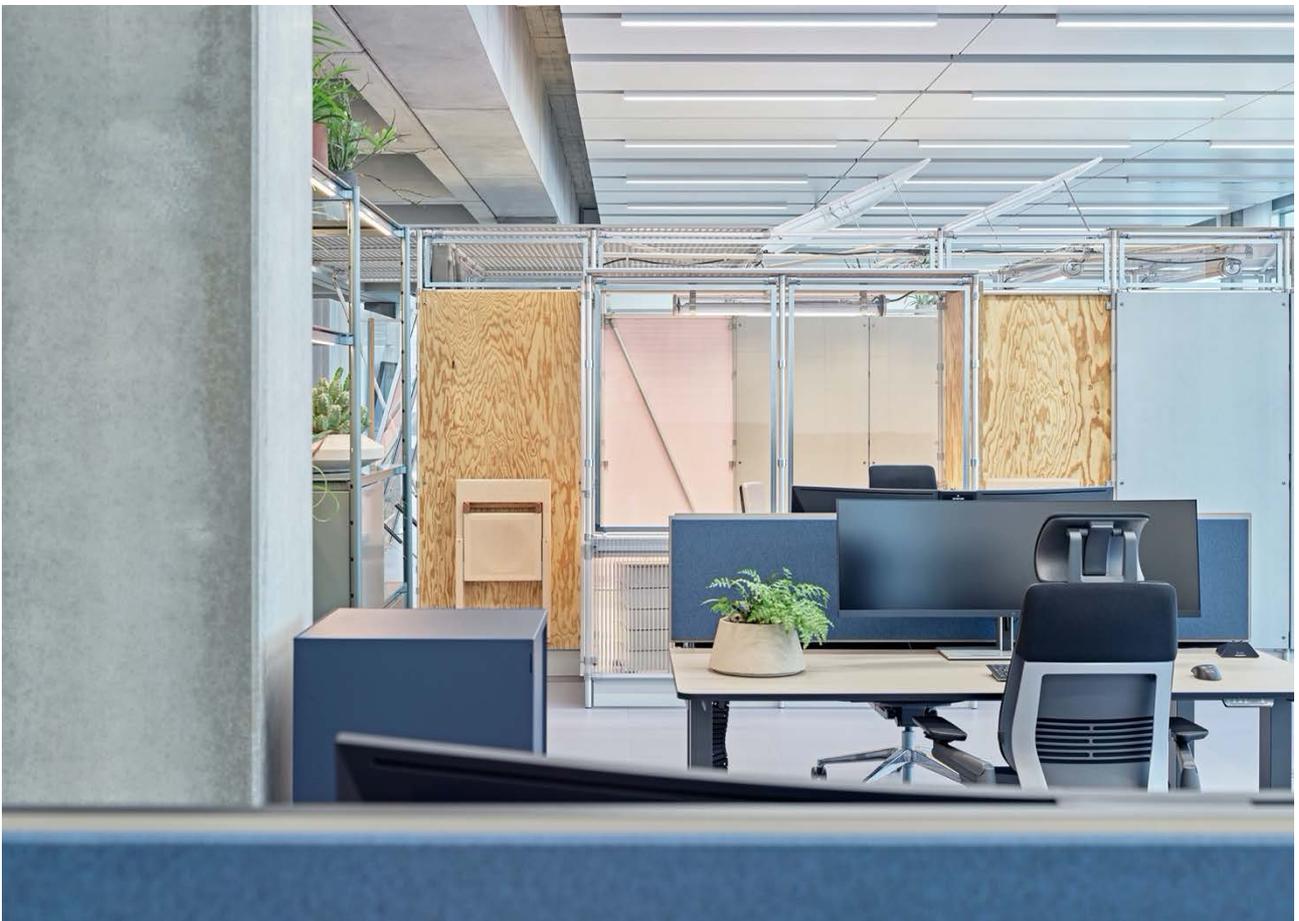
Die ebenerdige Empfangszone mit einem Bodenbelag aus geschliffenem, grobkörnigem Ortsbeton wird durch die lockere Anordnung mit massgefertigten Einbauten, heterogener Möblierung, grossformatigen Teppichen und üppigen Pflanzeninseln gegliedert, sodass der Raum trotz der unerlässlichen Sicherheitszone fließend und grosszügig wirkt. Die elegante Nüchternheit widerspiegelt ganz die sachliche Note eines Gesundheitsunternehmens, dennoch durchfließt ein Hauch internationaler Grandezza den Raum. Dazu tragen wesentlich die Einbauten der Rezeption, Barista Bar und der Ausgabeküche bei, welche aus Kreissegmenten bestehen, die mit Frontschürzen aus eloxiertem Strukturblech verkleidet sind. Sie werden durch streng lineare Körper aus dunklem Spionspiegel flankiert. Der dabei entstehende optische Effekt der Lichtbrechung und der Lichtreflexion spielt auf das kulturelle Leben an, das nebst den geschäftigen Alltagsaufgaben an diesem Ort stattfinden kann. Der lobbyartige Charakter dieses repräsentativen Raumes ist auch den farblich fein abgestimmten Akzenten der Möblierung, den expressiven Deckenleuchtringen und der eigenwilligen Flora geschuldet.

MATERIALIEN UND KONSTRUKTION

Zur Auswahl der verwendeten Materialien, Techniken und Herstellern waren Nachhaltigkeitskriterien von zentraler Bedeutung. Dem Umstand des zeitlichen Wandels wurde ebenfalls konstruktiv Rechnung getragen und die Prinzipien einer Kreislaufwirtschaft bereits im Designprozess berücksichtigt. Ein weitgehender Verzicht auf Verbundstoffe und geklebte Verbindungen tragen genauso dazu bei wie die bevorzugte Wahl energieeffizienter Geräte, möglichst lokaler Fertigungsbetriebe, langlebiger Produkte sowie up- und rezyklierbarer Materialien und ressourcenschonende Produktionsverfahren. Eine detaillierte Dokumentation der eingesetzten Produkte und Materialien vereinfacht deren Pflege, Reparatur und Recycling. Die Lebensdauer wird damit erhöht, die Möglichkeiten anderweitiger Einsatzbereiche aufgezeigt und die Rückführung der Materialströme möglichst verlustfrei kanalisiert. Hinzu kommt, dass die zunehmende Beschleunigung technischer und sozialer Prozesse Innovationen in immer kürzeren Intervallen erfordert. Die Arbeitswelt wird sich weiter wandeln, Bedürfnisse und Techniken werden sich verändern, hinzukommen oder irgendwann obsolet sein. Das vorliegende Raumkonzept ist durch seine Mannigfaltigkeit, seine klare Gliederung und die offene Konstruktionsweise darauf ausgelegt, auf diese Veränderungen reagieren zu können. Flexibilität bedeutet hier auch Zukunftsfähigkeit und damit Langlebigkeit. So können dank der heterogenen, patchworkartigen Gestaltungsweise des Raumes einzelne Elemente erweitert, erneuert oder ersetzt werden, ohne dadurch das Gesamtkonzept zu benachteiligen. Es ist gerade die Stringenz aus Gesamtheit und Vielfalt, die spielend Neues aufzunehmen vermag.



4. Obergeschoss mit SkyBox, Teeküche, Forest Circle und Meeting Hub (Foto: Mark Niedermann)



Feste Arbeitsplätze mit Creative Lab im Hintergrund (Foto: Mark Niedermann)



4. Obergeschoss mit Community Table, Teeküche, Creative Lab und Meeting Hub (Foto: Mark Niedermann)



Blick durch die Meeting Hub's im 4. Obergeschoss mit Forest Circle und Community table im Hintergrund
(Foto: Mark Niedermann)



«Piazza» mit Agility Space und Forest Circle zwischen den Besprechungsräumen im 3. Obergeschoss Foto: Mark Niedermann



1. Obergeschoss mit doppelgeschossigem Forum im Vollversammlungsmodus mit Platz für bis zu 550 Personen. Das Forum lässt sich in drei Räume unterteilen und wird für Schulungen, Workshops oder Talks unterschiedlich möbliert. (Foto: Mark Niedermann)



Zugang zu grossem, begehbarem Forest Circle aus geschwärztem Kork unter einem verglasten Deckenfeld im 4. Obergeschoss (Foto: Mark Niedermann)